

„Rechtler Bayern“ ins Leben gerufen

Vereinigung zu Pflege, Erforschung und Erhalt historisch begründeter Nutzungsrechte

Attenhofen. In Auerkofen wurde vor kurzem der Verein „Rechtler Bayern“ ins Leben gerufen. Er versteht sich laut Satzung als Vereinigung von Bürgern zur Pflege, Erforschung und zum Erhalt jedweder in Bayern vorhandener, historisch begründeter Nutzungsrechte an Gemeindevermögen.

Die Rechteinhaber werden üblicherweise als „Rechtler“ bezeichnet. Derartige Rechte (zum Beispiel Allmenderechte, Gemeinderechte) werden seit Jahrhunderten bis in die Gegenwart ausgeübt und sind in zahlreichen historischen Dokumenten und Gesetzestexten beschrieben und „gelebter Teil unserer Kultur“, wie die Initiatoren des Zusammenschlusses betonen. Diese Ziele sollen laut Verein insbesondere erreicht werden durch umfangreiche Recherchearbeiten hinsichtlich der historischen und rechtlichen Hintergründe der Nutzungsrechte, Darstellung der Ergebnisse zum Beispiel in Vorträgen, Publikationen und über Medien, Kontaktaufnahme und Informationsaustausch mit Rechtlern in ganz Bayern, Unterstützung von Rechtlern hinsichtlich des Erhalts von Nutzungsrechten, aber auch Unterstützung von Gemeinden durch Information über Nutzungsrechte.

Der Initiator der Vereinsgründung, Ralf Schramm aus Walkertshofen, ließ in seiner Einführungsrede verlauten, dass der Verein „eine



Der Vorstand des neuen Vereins „Rechtler Bayern“: (v.l.) Vorsitzender Ralf Schramm, Stellvertreter Martin Schlagbauer, Schatzmeister Sebastian Brunner und Schriftführerin Enikő Schramm.

notwendige und konsequente Antwort auf jüngst ergangene Gerichtsurteile“ sei, die es „zukünftig Gemeinden leicht machen können, Nutzungsrechte, wie Holz-, Weide- oder Heurechte zu entziehen, die Tausende sogenannter Rechtler in ganz Bayern schon seit vielen Generationen an Gemeindegrundstücken ausüben“. Diese Grundstücke standen einst sogar, wie in der Heimatgemeinde des Vereins, oftmals im Eigentum der Rechtler und wurden niemals entschädigt, betont Schramm. Die Rechte seien in historischen Dokumenten beurkundet, einst bestätigt durch Gemeinden und gesichert durch Gesetze. Allerdings würden sie, oft durch Unkenntnis oder Irrtum, zunehmend von Bürgermeistern und Stadt- bzw. Gemeinderäten angezweifelt.

Schramm wies darauf hin, dass nach seiner Beobachtung die Gerichte nicht gerade bemüht sind, die ihnen vorgetragene Beweise zur Kenntnis zu nehmen, und die Rechtsprechung höherer Gerichte, die eine klare Sprache zugunsten der Rechtler spricht, ignorieren. Vielmehr neigten die Richter dazu, eine Rechtsprechung zu formulieren, die im krassen Widerspruch zu Urteilen beispielsweise des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs und des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs stehe.

Daher will der Verein nach eigener Aussage bayernweit tätig werden, um sich mit seiner ganzen Kraft für den Erhalt dieses Kulturguts einzusetzen und über dessen Hintergründe zu informieren. Dabei werde der Verein einen langen Atem

entfalten müssen, der es ihm auch ermöglichen soll, mittel- und langfristig auf eine Rechtsprechung hinzuwirken, die einheitlich ist, früheren Urteilen nicht widerspricht und mit den historischen Tatsachen vereinbar ist, so die Initiatoren.

Im formalen Teil der Gründungsversammlung wurden jeweils bei einer Stimmenthaltung Ralf Schramm aus Walkertshofen zum Vorsitzenden, Martin Schlagbauer aus Auerkofen zum zweiten Vorsitzenden, Sebastian Brunner aus Auerkofen zum Schatzmeister und Enikő Schramm aus Walkertshofen zur Schriftführerin gewählt. Kassenprüfer sind Agnes Schlagbauer und Katrin Brunner, beide aus Auerkofen.

Der Verein wird in den nächsten Tagen die Seite www.rechtler.bayern ins Netz stellen und sich präsentieren.